An einen Haushalt Amtliche Mitteilung Zugestellt durch Österreichische Post

März 2019 · Ausgabe Nr. 37

Koflkurier

Foto: Peter Kofler

„Buchstabil“

Ein „Buchstabil“ war seinerzeit eine Art Spottschrift. Sollte etwas Unsauberes, Lächerliches oder gar Ungesetzliches an die große Glocke gehängt werden, oder etwas der dörflichen Sitte Widerstrebendes angeprangert werden, wurde ein „Buchstabil“ verfasst. Lesen Sie mehr auf der Seite 10 dieser Ausgabe.

Dorfansichten

Jeder Lebensraum unterliegt einem Wandel. Bilder dokumentieren diese Veränderung, holen die alten Sichten aus der Erinnerung zum Vergleich mit dem Heutigen. Für die Reihe „Dorfansichten“ sucht der Koflkurier Fotos, die „Tristacher Blickwinkel“ aus den vergangenen Jahrzehnten festhalten (Seite 11).

Freiwillige Feuerwehr

Feuerwehr-Kdt. OBI Stephan Fröhlich konnte zur Jahreshauptversammlung der FF Tristach am 2.3.2019 im großen Gemeindesaal 44 Feuerwehrkameraden und zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Im Rahmen der Versammlung wurden viele Beförderungen, Ehrungen und Auszeichnungen ausgesprochen (Seiten 26 bis 28).

Liebe Tristacherinnen und Tristacher!
Geschätzte Leserinnen und Leser des Koflkuriers!

Ich begrüße Sie sehr herzlich zur Frühjahrsausgabe unserer Gemeindezeitung. Wie jedes Jahr ist der Frühling die Zeit, wo sich für uns alle neues Leben in der Natur entfacht und wir auch eine Reihe von Plänen für das vor uns liegende Jahr schmieden.

Zufrieden blicken wir zunächst auf das Jahr 2018 zurück, wo wir vor allem die Starkregenereignisse Ende Oktober recht gut überstanden haben. Insgesamt rechnen wir mit ca. € 20.000,-- an Schäden an Forstwegen, Brücken und Wald.

Die Jahresrechnung 2018 weist Einnahmen von ca. € 3,173 Mio. bei Ausgaben von ca. € 3,000 Mio. aus. Somit ergibt sich ein positives Jahresergebnis von ca. € 173.000,-- für das abgelaufene Jahr. Insgesamt wurden wieder ca. € 234.000,-- für den Ausbau des LWL-Netzes, € 100.000,-- für den Kanalbau, € 97.500,-- für den Straßenbau, € 55.500,-- für die Wasserversorgung und € 44.700,-- für die Sanierung des Kindergartendaches ausgegeben. Trotz dieser umfangreichen Infrastrukturausgaben musste die Gemeinde keine neuen Schulden machen und hat den Gesamtschuldenstand um ca. € 81.000,-- auf ca. € 795.000,-- reduzieren können.

Das heurige Jahr können wir nicht ohne Darlehensaufnahme bestreiten. Im Februar hat die Gemeinde den Wastler Stadel mit dem umliegenden Grundstück (insges. ca. 900 m²) erworben und damit eine wertvolle Grundstücksreserve in direkter Zentrumsnähe für zukünftige Vorhaben gesichert. Die Statik des Gebäudes befindet sich in gutem Zustand, die Fassade (fehlende Bretter) und der ostseitige Balkon werden heuer saniert.

Das „Schnelle Glasfaser-Internet“ soll - aufgrund der derzeit noch guten Förderkulisse - weiter kräftig ausgebaut werden. Wir haben mit den Leitungen nach Bad Jungbrunn und zum Hotel Tristacher See mittlerweile mehr als 8 km Leerrohr für das Schnelle Internet errichtet und müssen etwa noch 3,5 km Netz ausbauen. Die rege Bautätigkeit erfordert auch heuer wieder den Ausbau der Kanal-, Wasser-, und Straßeninfrastruktur. Dafür sind insgesamt € 213.000,-- im Budget vorgesehen.

Mit dem Jahr 2019 wird die Gemeinde Tristach Immobilien KG (Volksschule und Kindergarten) aufgelöst und zurück in das Gemeindevermögen geführt. Die aus steuerlichen Gründen vor der Generalsanierung der Volksschule im Jahr 2007/08, gegründete KG bekommt nun keine Mieten mehr von unserer Gemeinde (jährlich ca. € 47.000,--), es bleiben aber für die Gemeinde etwa € 27.000,-- an jährlichen Darlehensrückzahlungen.

Seit 2014 läuft das umfangreiche Verfahren für die Wiederverleihung des Nutzungsrechtes für unseren Trinkwasserbrunnen auf der Tratte. Sehr erfreulich ist, dass wir Ende Feber einen positiven Bescheid mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2054 erhalten haben. Dies ist für die Wasserversorgung unserer Gemeinde ein wichtiger und wertvoller Schritt zur Versorgungssicherheit in Trockenperioden, wo die Quellschüttungen generell zurückgehen. Ich darf mich an dieser Stelle bei allen Sachverständigen und Juristen des Landes Tirol, unseren beauftragten Fachfirmen und vor allem auch bei den im Brunnenschutzgebiet einliegenden Anrainern für die verständnisvolle und konstruktive Zusammenarbeit sehr herzlich bedanken.

Neben notwendigen Straßenerweiterungen östlich des Wasserweges und Asphaltierungen im Keilspitz- bzw. Sandspitzweg wird im Bereich Tratte das im Vorjahr begonnene Straßenbauprojekt heuer fertig gestellt.

Abschließend bedanke ich mich sehr herzlich bei unseren Vereinen für die vielen tollen Freizeitangebote - von den Wintersport-Vereinsmeisterschaften über den so tollen Nachttourenlauf hinterm Kofl und den Pfarrfrühschoppen bis hin zu den Faschingsveranstaltungen Anfang März. Ich wünsche allen Aktiven eine gute Vorbereitung auf die kommende Sommersaison und bedanke mich sehr herzlich für euer ehrenamtliches Engagement.

Euch allen einen wunderbaren Frühling, viel Elan und Schwung bis zur nächsten Ausgabe unseres Koflkuriers!

Herzlichst, Euer

Markus Einhauer, Bürgermeister

Bericht aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Tristacher Gemeinderates

Sitzung vom 20.12.2018

Aufgrund des § 43, Abs. 1, lit. b, Zi. 1 Straßenverkehrsordnung (StVO) i.V.m. § 20, Abs. 2a StVO und § 94d, Zi. 4 StVO hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen: Verordnung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h („Zone 30“) für den Siedlungsbereich Keilspitzweg, Sandspitzweg, Moosweg, Althuberweg und Mutschlechnerweg und die Wohnsiedlung Wasserweg, Lärchenweg und Erlenweg bzw. für den Bereich von einschließlich Wasserweg Richtung Osten nördlich der Lavanter Landesstraße L318 bis zur Reihenhausanlage Lavanter Straße 117-117h auf Gp. 976/5, KG Tristach, samt Anordnung der entsprechenden Verkehrszeichen „ZONENBESCHRÄNKUNG“ (§ 52 Abs. 11a StVO) und „ENDE EINER ZONENBESCHRÄNKUNG“ (§ 52 Abs. 11b StVO). Gleichzeitig wurde die diesbezügl. Verordnung lt. Gemeinderatsbeschluss vom 21.06.2018 aufgehoben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Gemeinde Tristach Immobilien KG mit Wirkung vom 01.01.2019 aufzulösen. Der diesbezügl. Mietvertrag wird zu diesem Zeitpunkt im beidseitigen Einvernehmen beendet, das Vermögen (Grundstück, Gebäude, Bankguthaben) und die Schulden (Bankkredit) der Gemeinde Tristach Immobilien KG werden an die Gemeinde Tristach zurückübertragen.

Für den Ankauf des „Wastler-Stadls“ hat der Gemeinderat den Abschluss eines diesbezügl. Kaufvertrages mit Herrn Christian Huber, Seebachstraße 2, 9907 Tristach (Kaufpreis: € 159.000,--) sowie die Aufnahme eines für diesen Ankauf erforderlichen Darlehens in Höhe von € 170.000,-- (Kaufpreis plus div. Nebenkosten wie z.B. Notariatshonorare) mit einer Laufzeit von 15 Jahren von der RLB Tirol AG, Bankstelle 9900 Lienz, je mehrheitlich beschlossen.

Der Gemeinderat hat die Verordnung „Leinenpflicht für Hunde“ mit mehrheitlichem Beschluss wie folgt geändert: a) Der Pt. 1 der Verordnung wird um die neu hinzugekommenen Gemeindestraßen „Mutschlechnerweg“, „Sandspitzweg“ ergänzt; b) Der Pt. 5 der Verordnung (Forst- und Güterwege) wird unter dem Buchstaben l) um den „Mitterweg (Gp. 1725)“ ergänzt; c) Vom Leinenzwang ausgenommen sind Assistenz- und Therapiebegleithunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz, BGBl. Nr. 283/1990, zuletzt geändert mit BGBl. I Nr. 59/2018.

Der Gemeinderat hat die Gewährung folgender Subventionen an Tristacher Vereine einstimmig beschlossen: Jungbauernschaft/Landjugend € 400,-- (2018); Obst- und Gartenbauverein € 300,-- (2018); Sportverein Dobernik Tristach € 5.500,-- (2018/19 - € 5.000,-- ordentl. Subvention 2018 sowie € 500,-- finanzielle Unterstützung für die Betreuung des Eislaufplatzes beim Sportplatz Tristach, Wintersaison 2018/19); Jugendchor € 150,-- (2018); Kirchenchor € 1.700,-- (2018/19 - € 900,-- ordentliche Subvention 2019 sowie € 800,-- pauschal für den Ankauf von Damenchorkleidung 2018); Katholische Jungschar € 400,00 (Jungscharjahr 2018/19).

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung der im Haushaltsplan 2018 veranschlagten Landwirtschaftsförderungsmittel in Höhe von € 3.000,-- mehrheitlich beschlossen (Aufteilungsschlüssel: 50 % nach Fläche und 50 % nach Tierhaltung).

Der Gemeinderat hat die Gewährung eines Baukostenzuschusses im Betrag von € 1.354,79 einstimmig beschlossen, d.s. 30 % des im Zusammenhang mit dem diesbezügl. Bauvorhaben vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages.

Der Bericht über die am 23.10.2018 durchgeführte Kassenprüfung lt. Kassenprüfungsniederschrift Nr. 03/2018 wurde vom Gemeinderat einhellig zur Kenntnis genommen. Die nicht fortlaufende Belegnummerierung wurde als Mangel festgehalten und der Bürgermeister hat den Gemeinderat auf Ersuchen des Überprüfungsausschusses über eine gewährte finanzielle Unterstützung in Höhe von 1.200,-- für die Charity-Veranstaltung „Golfen mit Herz“ aufgeklärt. Weiters wurde(n) festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 20.875,21 sowie die diesbezügliche Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltspositionen einstimmig genehmigt.

Mit einstimmigem Beschluss hat der Gemeinderat den Unterschiedsbetrag zwischen der Summe der vorgeschriebenen Beträge (Soll) und der veranschlagten Beträge im Rechnungsjahr 2018 gem. § 15 (1), Ziff. 7 der VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) mit € 10.000,-- festgesetzt.

Der Gemeinderat hat mit einstimmigem Beschluss mit Wirksamkeit ab 01.01.2019 die Gebühren, Steuern und Abgaben neu festgesetzt bzw. eine Verordnung über Gebühren- und Indexanpassungen erlassen (Siehe: www.tristach.gv.at → Menü Bürgerservice → Gebühren, Steuern & Abgaben). ▶

Impressum:

Auflage: 730 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloebl.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: cebs.ital@netway.at. Sämtliche Fotos beigestellt, soweit nicht anders angeführt.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Juni 2019

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen: Der Haushaltsplan 2019, welcher Einnahmen im ordentlichen Haushalt in der Höhe von € 2.686.300,-- und € 830.500,-- im außerordentlichen Haushalt, und Ausgaben in der Höhe von € 2.686.300,-- im ordentlichen Haushalt und € 830.500,-- im außerordentlichen Haushalt vorsieht, und somit ausgeglichen ist, wurde wie vom Bürgermeister vorgetragen genehmigt und zum Beschluss erhoben.

Dem Ansuchen um Anschluss der Gp. 1847, KG Tristach, an das Gemeindetrinkwasserleitungsnetz wurde vom Gemeinderat mit einstimmigem Beschluss stattgegeben.

Sitzung vom 14.02.2019

Lt. Verordnungsplan vom 22.01.2019, Planungsnummer 732-2019-00001, hat der Gemeinderat folgende Flächenwidmungsplanänderung einstimmig beschlossen: Umwidmung im Bereich der Gp. 586/1, 589, 1705 und 1746, alle KG Tristach, von derzeit „Sonderfläche Grünraum – Gr“ gem. § 43.1 TROG 2016 bzw. von derzeit „Sonderfläche Mühle – Mü“ gem. § 43.1 TROG 2016 bzw. von derzeit „Wohngebiet“ gem. § 38.1 TROG 2016 in künftig „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 sowie von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2016 in künftig „Sonderfläche Mühle – Mü“ gem. § 43.1 TROG 2016.

Der Gemeinderat hat eine Kostenüberschreitung in Höhe von rund € 5.000,-- beim Projekt „Inlinersanierung Kanäle Bereich Schutzzone Tiefbrunnen Tratte“ einstimmig beschlossen (€ 3.541,59 lt. Offert der Fa. STRABAG vom 16.01.2019 plus bauseits zu tragende Kosten für die Errichtung eines neuen Schachtes).

Zur Finanzierung der LWL-Erschließung des Bereiches Tristacher See wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 23.11.2017 die bis 31.12.2018 befristete Überziehung des Gemeinde-Girokontos bei der RLB Tirol AG, Bankstelle Lienz, beschlossen. Die LWL-Förderperiode des Jahres 2018 endete bereits Mitte April 2018, die Fördermittel können daher erst heuer in Anspruch genommen werden und kann eine Endabrechnung des gen. Projektes demnach auch erst 2019 erfolgen. Auf Grund des geschilderten Sachverhaltes hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Laufzeit des o.a. (Kontokorrent-)Kredits bis zum Ablauf des 31.12.2019 zu verlängern.

Der Planungsverband 36 „Lienz und Umgebung“ hat beim Amt der Tiroler Landesregierung 2017 im Rahmen der Breitbandoffensive Tirol, „Kofinanzierung Breitband Austria 2020 Leerverrohrungsprogramm“, ein Förderungsansuchen eingebracht. Gegenstand dieses Ansuchens ist das Projekt „LWL (FTTH) Netzausbau des Planungsverbands 36“ (Einreichung 3. Call – Bundesförderung) mit förderbaren Gesamtkosten in Höhe von € 2.326.246,00. Das Land Tirol verpflichtet sich auf Basis des Förderungsvertrages vom 13.03.2018, abgeschlossen zwischen dem Bund als Förderungsgeber und dem Planungsverband 36 Lienz und Umgebung als Förderungsnehmer eine zusätzliche Förderung in Höhe von 25 % der maximal förderbaren Gesamtkosten als Einmalzuschuss zu gewähren (→ Koförderung Land Tirol zur Bundesförderung 3. Call). Um den Fördervertrag mit dem Land Tirol hinsichtlich der 25 % Koförderung zum 3. Call der Bundesförderung abschließen zu können, ist dieser von jeder an der Einreichung zum 3. Call beteiligten Gemeinde zu fertigen. In Tristach betrifft der „Call 3“ die LWL-Erschließung des Bereiches Tristacher See mit einem projektierten Kostenanteil lt. Vertrag in Höhe von € 233.678,--. Der Gemeinderat hat den Abschluss eines diesbezügl. Fördervertrages unter der GZl. 248-06-00432/01-006 einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Errichtung einer Müllplatzeinhausung an der Westseite des Gemeindezentrums (beim Eingang zur Küche der „Dorfstube“) an den Bestbieter einer diesbezügl. durchgeführten Ausschreibung, die Fa. IDL Horst, Metallbau GmbH, 9990 Nußdorf-Debant, um rund € 14.000,-- brutto zu vergeben, wobei in die Planung noch folgende Änderungen einfließen sollen: Geschlossene Ausführung der Westseite (Mindesthöhe Parapetkante: 1,80 m) und Ausführung des Daches anstatt mit Verbundsicherheitsglas (VSG) mit Blech-Sandwichpanelen.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dass Volksschülern/-innen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Tristach anstelle einer Förderung für einen Sportpass, eine Saisonkarte o.ä. wahlweise ein Zuschuss in Höhe von € 50,-- für die Teilnahme an einem Schulskikurs gewährt wird.

Dem Ansuchen vom 03.01.2019 um Anschluss der Gp. 1807, KG Tristach bzw. eines auf dieser Parzelle geplanten Wohnhauses an die Gemeindetrinkwasserleitung wurde mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss stattgegeben.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Bildungshaus Osttirol für das Jahr 2019 eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 505,40 zu gewähren (1.444 Hauptwohnsitze à € 0,35). Da die Gemeinde Tristach „Bildungscheck-Gemeinde“ ist, verringert sich der Pro-Kopf-Beitrag von € 0,50 auf € 0,35.

Gem. vorliegender Ansuchen hat der Gemeinderat die Gewährung einer Förderung für die Anschaffung von Elektro-Fahrrädern (E-Bikes) an insgesamt drei Antragsteller/-innen im Betrag von je € 75,-- (gesamt: € 225,--) einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat hat mehrheitlich beschlossen, der SPÖ für das Jahr 2019 eine Parteiförderung in Höhe von € 56,88 zu gewähren (158 SPÖ-Stimmen lt. Ergebnis Landtagswahl 2018 à € 0,36 = € 56,88).

Der Bericht über die am 30.01.2019 durchgeführte Kassenprüfung lt. Kassenprüfungsniederschrift Nr. 04/2018 wurde vom Gemeinderat einhellig zur Kenntnis genommen. Der Vergleich der einzelnen Buchungen im Journal mit den Zahlungsbelegen und die dabei vorgenommene Prüfung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchungen und der Belege ergab keine Mängel. Weiters wurde/n festgestellte Überschreitungen im Gesamtbetrag von € 60.149,23 sowie die diesbezügliche Bedeckung durch Mehreinnahmen bei div. Haushaltspositionen einstimmig genehmigt.

Ganz Tirol radelt!

Tiroler Fahrradwettbewerb 2019: Mitmachen und gewinnen!

Ganz Tirol radelt wieder ab 21. März, wenn der Tiroler Fahrradwettbewerb in die 9. Runde startet. Auch in diesem Jahr warten auf die engagierten Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Unsere Gemeinde ist bei der Klimaschutzinitiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei. Mit jedem geradelten Kilometer können wir einen wichtigen Beitrag zu Klimaschutz und Lebensqualität leisten. Und natürlich wollen wir in der Gemeindewertung ganz nach oben kommen!

Alle Tirolerinnen und Tiroler sind aufgerufen, sich in der Zeit vom **21. März bis 30. September** zum Wettbewerb anzumelden. Egal ob jung oder alt: Jede/r kann gewinnen! Gefragt sind nicht Tempo und Höchstleistungen, sondern der Spaß am Radeln. Wer sich registriert und im Wettbewerbszeitraum mindestens 100 Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegt, hat die Chance auf tolle Preise.

Anmelden … Wer gleich für mehrere Veranstalter radelt (z.B. für die Gemeinde, den Arbeitgeber oder einen Verein), erhöht seine Gewinnchance. Unsere Gemeinde radelt mit und freut sich auf zahlreiche UnterstützerInnen, die für uns Rad-Kilometer sammeln. Am Ende des Wettbewerbs werden die besten Gemeinden prämiert. Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter **www.tiroler-fahrradwettbewerb.at** registrieren.

… Kilometer zählen … Die TeilnehmerInnen können ihre gefahrenen Kilometer entweder direkt unter www.tiroler-fahrradwettbewerb.at eintragen, mit der praktischen Fahrradwettbewerb-App oder in einem Fahrtenbuch. Die Kilometer können täglich, wöchentlich oder erst am Ende des Wettbewerbs eingetragen werden. Mit der App können die gefahrenen Kilometer besonders leicht mittels GPS aufgezeichnet werden.

… und gewinnen! Nach Wettbewerbsende, spätestens bis zum 3. Oktober, muss der Kilometerstand bekannt gegeben werden – im Internet oder bei Klimabündnis Tirol. Am Gewinnspiel nehmen alle teil, die 100 Kilometer oder mehr geradelt sind. Die landesweiten PreisträgerInnen werden per Los gezogen und bei einer landesweiten Abschlussveranstaltung in Innsbruck im Oktober ausgezeichnet. Der Fahrradwettbewerb ist eine Initiative von Land Tirol und Klimabündnis Tirol im Rahmen des Tiroler Mobilitätsprogramms „Tirol mobil“ und Teil des Schwerpunkts „Tirol auf D’Rad“ zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs. Mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Raiffeisenbanken und die Tiroler Tageszeitung.

Fahrradwettbewerb-App

Die App für iPhones und Android-Smartphones ist im Apple App Store und im Android Market kostenlos erhältlich. Mittels GPS können die gefahrenen Kilometer besonders leicht aufgezeichnet werden. Einfach aktivieren und losradeln!

Alle Infos unter:

www.tirolmobil.at

Informationen sind auch bei Klimabündnis Tirol, Müllerstr. 7, 6020 Innsbruck, Tel.: 0512/583558-0, E-Mail: tirol@klimabuendnis.at erhältlich.

Ein Garten gegen das Insektensterben

Ein Thema dominiert derzeit die Nachrichten: Insekten verschwinden zusehends aus unserer Landschaft! Aber was kann man als Einzelner dagegen machen?

Insekten sind die Basis unserer Natur. Für uns Menschen sind vor allem bestäubende Insekten wichtig, damit unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Neben der Honigbiene sind viele andere Insekten, vor allem Wildbienen, wichtige Bestäuber.

Wie kann man diese Insekten nun fördern? Durch blühende Pflanzen im Garten und auf dem Balkon! Exotische Pflanzen wie Echinacea, Bartblume, Zinnien oder Duftnessel stammen zwar nicht aus Tirol, bieten aber Honigbienen und anderen nicht spezialisierten Insekten Nektar und Pollen.

Aber Vorsicht: Zuchtsorten haben oft gefüllte Blüten. Die Blüte wirkt zwar größer aber bietet keinen Pollen und Nektar für Insekten. Die Forsythie ist ebenso eine Pflanze, die keinen Pollen oder Nektar produziert – die Blüten sind trocken. Als Ersatz wäre hier die Kornelkirsche, der Dirndlstrauch, geeignet, der ebenso im Frühling gelb blüht.

Wer der heimischen Tierwelt etwas Gutes tun möchte, sollte im Garten vermehrt auf heimische Blütenstauden und Sträucher zurückgreifen. Über 50 % der Insekten sind auf heimische Pflanzen spezialisiert. Gewöhnlicher Natternkopf und heimische Glockenblumen sind wahre Wildbienenmagnete. Der Schlehdorn ist DER Schmetterlingsstrauch in Tirol, da zahlreiche Schmetterlinge wie der Segelfalter, hier ihre Eier ablegen.

Grundsätzlich gilt: Mehr Mut zur Natur im Garten.

Die Initiative „**Natur im Garten**“ des Tiroler Bildungsforums berät Privatpersonen als auch Gemeinden zur ökologischen Pflege und naturnahen Gestaltung. Werden auch Sie Teil von „Natur im Garten“. Informationen zur Natur im Garten Plakette, Vernetzungstreffen und Fortbildungen für GemeindemitarbeiterInnen erhalten Sie im Tiroler Bildungsforum unter 0512 581465 und auf www.tiroler-bildungsforum.at.

Mit Unterstützung von Land Tirol und Europäischer Union.

Halbtages-Ausflugsfahrten

Wir starten wieder mit abwechslungsreichen Ausflugsfahrten für alle Interessierten!

Die., 21. Mai 2019: St. Jakob - Haus des Wassers

Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:30 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis Donnerstag, 16. Mai 2019. Kosten: Fahrt ca. € 15,-- bis € 20,-- (je nach Teilnehmerzahl), Führung € 5,--.

Foto © Nationalpark Hohe Tauern

Die., 25. Juni 2019: Iselsberg - Eder‘s Kräuterparadies

Abfahrt um **13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: Tel.: 04852/63700 bis **Mittwoch**, 19. Juni 2019. Kosten für Fahrt und Führung: ca. € 15,-- bis € 20,-- (je nach Teilnehmerzahl).

Foto © Martin Lugger

Auf reges Interesse und zahlreiche Teilnahme freuen sich **Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.**

Unser Boden ist wertvoll

Der Boden leistet lebenswichtige Dienste für uns Menschen: Er reinigt das Trinkwasser, ist Grundlage für unsere Nahrung, sichert die Artenvielfalt und schützt uns vor Naturgefahren. Aber nicht nur das: Der Boden ist auch ein wichtiger Verbündeter im Klimaschutz. Ein achtsamer Umgang ist wichtig.

Ob in der Landwirtschaft, im Wald oder beim Garteln – wer mit Boden arbeitet weiß, dass es sich um eine wichtige Ressource handelt. Um einen gesunden Boden zu erhalten, helfen folgende Tipps von Klimabündnis Tirol:

Artenreichtum erhalten. In einer Handvoll lebendem Boden verstecken sich rund 10 Milliarden Organismen – weit mehr Lebewesen, als sich über der Erdoberfläche tummeln. Doch Artenvielfalt kann nur in einem gesunden ökologischen Kreislauf bestehen. Fans von Gemüse, Kräutern und Obst können am Balkon, im Garten oder im Gemeinschaftsbeet ein Zeichen setzen: Finger weg von chemischen Pestiziden wie Glyphosat und Mineraldüngern.

Beim Kauf von Blumenerde sollte auf den Hinweis „torffrei“ geachtet werden, da für die Gewinnung von Torf Moore verloren gehen, die ein besonders wichtiger Kohlenstoffspeicher sind. Zudem können Gartenfans für Bienen und andere Nützlinge Lebensraum schaffen: Nektarreiche Pflanzen, Totholz, Laubhaufen und Nistplätze.

Auch durch den Einkauf von biologischen Lebensmitteln können wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Boden und Wasser leisten, da für die Produktion keine Mineraldünger, Pestizide oder Herbizide zum Einsatz kommen.

Bodenschutz ist Klimaschutz. Weil der Boden CO2 – also Kohlenstoffdioxid – speichert, ist er ein wichtiger Verbündeter gegen die Klimakrise. Das funktioniert aber nur, solange der Boden frei – also unverbaut – bleibt. Deshalb sollten möglichst viele Grünflächen in unserer Wohnumgebung bewahrt oder geschaffen werden. Neben der Speicherung von CO2 entstehen weitere Vorteile: Im Sommer wird die Umgebung gekühlt und bei starken Niederschlägen kann das Wasser besser versickern. Die Gefahr eines Hochwassers sinkt.

Wussten Sie, dass …

- … im Boden zweimal mehr CO2 gespeichert wird als in der Atmosphäre?
- … in einem Kubikmeter gesundem Boden ca. 200 Liter Wasser gespeichert werden können?
- … in Tirol täglich ein Fußballfeld (ca. 0,6 Hektar) freie Bodenfläche versiegelt wird?
- … alleine in Tirol über 60 verschiedene Gemüsesorten angebaut werden?
- … in Österreich bereits rund 20 % der landwirtschaftlichen Betriebe biologisch arbeiten?

Der Boden wird häufig unterschätzt: Er erfüllt lebenswichtige Dienste für uns Menschen.

Wir sind Klimabündnis Gemeinde

Das Klimabündnis im Überblick:

- Das größte kommunale Klimaschutznetzwerk: Über 1.700 Gemeinden aus 26 Ländern Europas
- Mitglieder Österreich: 976 Gemeinden, 1159 Betriebe, 561 Bildungseinrichtungen
- Mitglieder Tirol: 76 Gemeinden, 14 Betriebe, 33 Bildungseinrichtungen
- Projekte: Tiroler Fahrradwettbewerb, GREEN EVENTS TIROL, DoppelPlus, Links4Soils – Bodenschutz in der Gemeinde, Europäische Mobilitätswoche & Autofreier Tag, u.a.
- Ziele: Reduktion der Treibhausgas-Emissionen und Schutz des Regenwaldes
- http://tirol.klimabuendnis.at/ und www.facebook.com/klimabuendnis.tirol

KLIMABÜNDNIS TIROL
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Lisa Prazeller
lisa.prazeller@klimabuendnis.at
0512/583558-18

Wer mit Holz heizt, heizt im Kreislauf der Natur

Wie wollen wir in Zukunft heizen? Egal ob im Neubau oder in der Sanierung – bei dieser Frage punktet Holz als regionaler und nachwachsender Rohstoff nicht nur ökologisch, sondern auch hinsichtlich Effizienz und Kosten. Der Ausbau von Energiegewinnung aus Biomasse und insbesondere die Heizung mit Holzpellets & Co. sind somit wichtige Eckpfeiler für die Erreichung der Tiroler Energieautonomie bis 2050.

FakeNews – Wir räumen damit auf

„Uns TirolerInnen liegt die Natur am Herzen. Daher interessieren sich viele für das Heizen mit Holz, sorgen sich aber auch wegen der Feinstaubbelastung, oder fürchten, dass Wälder gerodet werden müssen“, weiß DI Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Die Landesenergieberatungsstelle möchte solche Fragen ernst nehmen und Antworten liefern. In Österreich stellt der Rohstoff Holz eine enorme regionale Wertschöpfungsquelle dar und so wurde die Bewirtschaftung seit 1975 strikt gesetzlich geregelt. Unter anderem bestimmt die Tiroler Waldordnung, dass nicht mehr geerntet wird als nachwächst und alte Bäume entfernt werden, bevor sie verrotten. Dadurch nimmt der Holzbestand in unseren Wäldern stetig zu, neue Bäume können schneller wachsen und aktiv CO2 einfangen. Nicht zuletzt erzeugen Holzheizungen auch noch 50-70x weniger CO2 im Betrieb als jene mit Öl und Gas. „Mit modernen feinstaubvermeidenden Feuerstätten, dem richtigen Brennstoff und einem lokalen Holzlieferanten, wie zum Beispiel dem Verein Tiroler Ofenholz, kann man den Abend vor dem Kachelofen also ohne schlechtes Gewissen genießen“, so Oberhuber.

Wie passt Ihre Heizung zu den Zielen von TIROL 2050 energieautonom?

Bis 2050 genauso viel Energie im Land zu erzeugen, wie verbraucht wird, und noch dazu frei von fossilen Energieträgern – ob dieses Ziel realistisch ist? Die klare Antwort lautet: Ja! Dafür ist aber die Bedarfsreduktion unabdingbar. Besonders beim Thema Heizen wird dies ersichtlich, entsteht doch mehr als ein Viertel des Tiroler Energieverbrauchs in unseren Heizungen. Um bis zu 80 % könnte der Heizenergieanteil durch die richtige Dämmung sanierungsbedürftiger Gebäude und durch die Optimierung und Erneuerung veralteter Heizsysteme verringert werden. Wer zusätzlich auf ein zeitgemäßes Heizsystem umstellt tut dem Klima und der eigenen Geldbörse etwas Gutes. Pellets, stellen beispielsweise überall dort wo Wärmepumpen nicht möglich sind, eine gute Alternative zu Öl und Gas dar und kommen im Jahresbetrieb sogar um bis zu ein Drittel günstiger!*) Für mehr Informationen dazu, sowie zu Heizvarianten, Förderungen u.v.m. laden wir Sie gerne zu einer kostenlosen Beratung in unseren Beratungsstellen oder per Telefon ein (siehe Infobox).

**) Mit einer Pelletheizung sparen Tiroler HausbesitzerInnen im Jahresbetrieb rund 8% im Vergleich zu Gas bzw. 32% zu Heizöl, nebenbei erzeugen sie 50-70x weniger CO2. Quelle: Energiekostenmonitor Energie Tirol, Stand Dezember 2018 (https://bit.ly/2Rsm7CT).*

Foto (c) proPelletsAustria_r

Urlaub mit dem Roten Kreuz – Ein Vergnügen mit Sicherheit

Mit Betreutem Reisen bieten wir älteren Menschen die Möglichkeit, das Leben und Reisen zu genießen und möchten ihnen mittels „Sicherheitsnetz“ fremde Welten erschließen.

Auch bewegungseingeschränkte Personen - im Rollstuhl oder mit Rollator - freuen sich über Abwechslung - einmal raus aus dem Alltag, der gewohnten Umgebung zu kommen - und würden gerne eine Reise tun. Das Rote Kreuz stellt mit seinem bunten Urlaubsprogramm, ein sicheres und bequemes Ansteuern erreichbarer Ziele in Aussicht.

- Wir geben gerne den vom Roten Kreuz Kärnten und TUI-Reisen erstellten, aktuellen **REISEKATALOG 2019** an SIE weiter.
- Sie werden am Reisetag direkt von Zuhause abgeholt
- und können die Reise auch gerne in Begleitung (als Vollzahler) antreten.
- Für Alleinreisende steht natürlich eine professionelle Betreuung, je nach Einschränkung und Bedürftigkeit zur Verfügung;

Eine geschulte Mitarbeiterin erklärt Ihnen den Ablauf, gibt Auskunft über mögliche Reiseziele und hilft bei den Anmeldeformalitäten - auch gerne bei Ihnen zuhause.

Neben Tagesfahrten (innerhalb Kärntens), geht es per Bus u.a. nach Kroatien, Italien, an den Traunsee oder mit dem Flugzeug auch nach Kreta.

Nähere Auskunft erhalten Sie unter 04852/62321 oder kommen in der Rotkreuz-Bezirksstelle vorbei.

Foto (c) Österr. Rotes Kreuz

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK TIROL

Erwachsenenschule Tristach

Bei Mönchen und Mächtigen

Ein Abend über Weltpolitik und Athos-Stille mit dem Bestseller-Autor Heinz Nußbaumer

Als Journalist und Sprecher der Bundespräsidenten Waldheim und Klestil traf Heinz Nußbaumer die „Stars“ der Weltpolitik und Weltreligionen. Um seinen aufregenden Berufsalltag zu überleben, entdeckte er den Rückzug in die Stille der Athosklöster – inzwischen seit mehr als 30 Jahren. Über beide Erfahrungen hat er Erfolgs-Bücher geschrieben und davon erzählt er

am Dienstag, 26. März 2019, 19:30 Uhr im Gemeindesaal Tristach

Freiwillige Spenden erbeten

Prof. Heinz Nußbaumer, geb. 1943 und soeben mit dem „Ehrenpreis für sein Lebenswerk“ ausgezeichnet. Er war 20 Jahre Außenpolitik-Chef des KURIER und für ein Jahrzehnt der engste Berater der Bundespräsidenten Waldheim und Klestil. Sechs Jahre lang leitete er die TV-Diskussion „philosophicum“, war auch Vorsitzender von Europas größtem SOS-Kinderdorf - und er ist Herausgeber der angesehenen Wochenzeitung „Die FURCHE“.

Pasquill - „Buchstabil" - „Buschgabill"

Ein „Buchstabil" war seinerzeit eine Art Spottschrift. Sollte etwas Unsauberes, Lächerliches oder gar Ungesetzliches an die große Glocke gehängt werden, oder etwas der dörflichen Sitte Widerstrebendes angeprangert werden, wurde ein „Buchstabil" verfasst.

Es handelte sich dabei meist um Zwei- oder Vierzeiler, manchmal auch um einen längeren Reim. Es wurde auf ein Blatt Papier geschrieben und den Geschmähten an die Hauswand, den Stall oder den Gartenzaun genagelt. Es konnte aber auch in mehrfacher Ausführung an Zäunen angebracht sein, zum Beispiel am Sonntagmorgen entlang des Kirchweges. Das „Gedicht" war meistens in Blockbuchstaben gefertigt, denn die Verfasser wollten sich nicht durch ihre Handschrift verraten. In manchen Orten waren die Ränkeschmiede aber bekannt. Auch in Tristach wurden von Zeit zu Zeit „Buchstabile" angebracht.

Über den Ursprung des Begriffes Pasquill (gekürzt aus Wikipedia): Der Name Pasquill soll sich von einem Schneider namens Pasquino herleiten, der im 16. Jahrhundert in Rom lebte. Er pflegte an eine Statue in seiner Nachbarschaft scharfe satirische und schmähende Epigramme anzuheften, was ihm bald Dichter, Studenten und Professoren gleichtaten ...

Foto (gemeinfrei): Peter Heeling

Pasquinus-Statue in Rom

Im Brockhaus wird Pasquino als Schuhflicker beschrieben. Ob Schneider oder Schuster - ein Spötter war er auf jeden Fall.

Wie aus dem Pasquill im Laufe der Jahre ein „Buchstabil", bzw. ein „Buschgabill" wurden, lassen sich mit Phantasie schlüssige Erklärungen finden. Für das „Buchstabil" spricht, dass aus Buchstaben Wörter und Reime gemacht werden und beim „Buschgabill" könnte „etwas im Busch sein" oder es wird „auf den Busch geklopft".

Im Defereggen sollte es sogar folgenden Ausspruch gegeben haben: „Pass auf, sinst kimmsche ins ‚Buschabil'."

Ein paar Beispiele aus Osttirol: Als ein Bauer beobachtet wurde, wie er beim Brennholzholen auch noch ein paar Äste aus Nachbars Wald mitgehen ließ, hieß es:

DER BEI DER BRUGGN HAT KOAN STOLZ - ER LÄSST SICH WÄRMEN VOM FREMDEN HOLZ.

Das „Buchstabil" war meist verschlüsselt und nicht immer war sofort zu erkennen, wer gemeint war. Im obigen Beispiel war es einfach, denn bei der „Bruggn" war nur ein Haus. Manchmal gab es auch langes Rätseln, wer gemeint war. Im Zuge dieser Raterei verriet sich manchmal der Schreiber selbst durch eine unvorsichtige Äußerung. Die Verspotteten ließen die Zettel bei Nacht und Nebel verschwinden. Es konnte aber auch sein, dass sie an den Zäunen vermoderten, wenn der Text nur dubiose Vermutungen enthielt. Waren die Betroffenen abgebrüht genug und reagierten überhaupt nicht, waren die Schreiber die Dummen.

Das „Buchstabil" konnte auch nur blanke Schadenfreude sein: Ein Gast hatte beim Ball im Gemeindesaal zu viel getrunken und zu viel getanzt und anschließend seine Zahnprothese in den Fallabort gekotzt. In diesem Fall wurde der Täter beim Namen genannt:

IM GEMEINDEHAUS IM HEISL, LIEGT DEM PEPE SEIN GEBEISSL.

Ein junger arbeitsscheuer Bauer, hatte einen großen Hof geerbt. Als spät im Oktober noch die Erdäpfel in seinem Acker waren, hatte ein besonders „Intelligenter" in einem Halbsatz sogar Goethe bemüht und an die Stalltür des reichen Erben folgenden Text genagelt:

WAS DU ERERBT VON DEINEN VÄTERN, ERWIRB ES, UM ES ZU BESITZEN - DAS GEHT ABER NICHT IM SITZEN.

Auch ganze Gruppen konnten den Spöttern zum Opfer fallen: die Bauern, die Knechte, die Mägde, die Sänger usw.

Im Villgratental fand in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts eine alternative und wohl auch absichtlich etwas provokante Kulturinitiative statt. Konzerte, Lesungen, Installationen und moderne Kunst aus alten bäuerlichen Werkzeugen und Geräten erregten Aufsehen und Unverständnis. „Buschgabille" trugen neben anderen unguten Aktionen zum Scheitern des interessanten Projektes bei.

Das „Buchstabil" konnte harmlose Unterhaltung, bissiger Humor, ein Lächerlichmachen oder eine arge Verunglimpfung sein, konnte aber auch zu seelischen Verletzungen und schwerem Unfrieden führen.

Zum Glück gibt es diesen „ Brauch", diese Unsitte bei uns nicht mehr. Ein Beweis dafür, dass früher nicht alles besser war.

„Buchstabil" = Mobbing seinerzeit.

Herzlichen Dank *an Dipl. Ing. Anton Draxl für den Hinweis über die Herkunft des Wortes.*

Burgl Kofler

Dorfansichten

Jeder Lebensraum unterliegt einem Wandel. Bilder dokumentieren diese Veränderung, holen die alten Sichten aus der Erinnerung zum Vergleich mit dem Heutigen. In der Reihe „Dorfansichten“ sollen Fotos aus der jüngeren Vergangenheit vorgestellt werden. Es geht nicht um „historische“ Aufnahmen, sondern um Ansichten, die vielen Tristachern noch heute vertraut sind. Dafür sucht der Koflkurier Aufnahmen, die „Tristacher Blickwinkel“ aus den vergangenen Jahrzehnten festhalten.

Einmündung Dorfstraße in die Lavanter Straße. Von links: Rader Stadel, dahinter halb verdeckt Marxer Stadel, Dolomitenhof, Heigl.

Ein vertrauter Anblick, auch wenn sich seit Sommer 1979 vieles verändert hat.

Es war noch nicht lange her, dass die Dorfstraße beim Wegkreuz am Heigl Gartenzaun auf die Lavanter Straße stieß. Mit dem Ausbau der Lavanter Straße wurde die gefährliche Engstelle beim Schmiedl beseitigt. Damit gehörte aber auch das vertraute Klappern der Vergangenheit an, wenn ein Auto über die Holzbrücke bei der Bichele Säge fuhr.

Inzwischen sind die Stadel verschwunden und durch Wohngebäude ersetzt, der Dolomitenhof wurde aufgestockt und das Heigl-Haus renoviert.

Die Dorfstraße macht auf diesem Bild noch einen recht unfertigen Eindruck. Mittlerweile wurde die Einmündung mit Pflasterung, Gehweg und Grünflächen gestaltet.

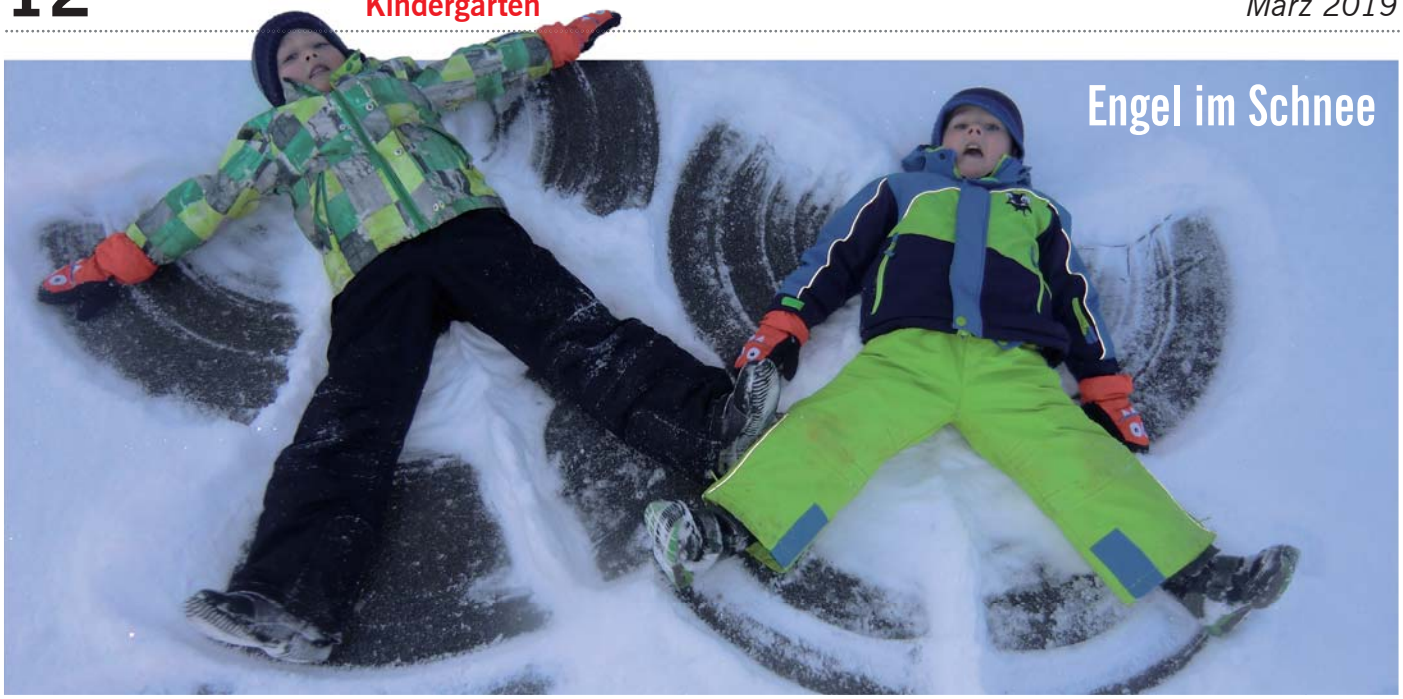
Andreas Knoch

Zum Foto: Aufnahmedatum Sommer 1979, Kamera Yashica TL Super Spiegelreflex, Bj. 1966, mit UV- und Gelbfilter, Film AGFA PAN 25, Ilford-Fotopapier HP 4.

Glasfaser mit 250 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

RegioNet – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens.
Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe.
Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. **Info: www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at**

REGIO NET®



Kindergartenkinder in Bewegung

Wenn Veronika früh am Morgen die Kindergartentüre aufsperrt dauert es nur wenige Minuten bis das erste Kind die Räumlichkeiten mit Leben erfüllt. Und wenn Magdalena um die Mittagszeit die Eingangstüre wiederum versperrt dann kehrt wieder Ruhe ein und Anni kann ihrer Arbeit nachkommen und den Kindergarten für den nächsten Tag wieder sauber machen.

Dazwischen jedoch liegen Stunden intensiven Tuns.

Ein täglich wechselndes Programm bietet viel Abwechslung und im Wechselspiel von Angebot und eigenem kreativen Entscheiden und Arbeiten lernen die Kinder in kleinen Schritten jeden Tag dazu. Die Möglichkeit, den Turnsaal in der Volksschule zu nutzen und das Spiel und der Spass im Freien kommen dabei ebenfalls nicht zu kurz.

Dem Jahresablauf entsprechend nehmen wir die Jahreszeiten, Feste und Feiern, Veränderungen in der Natur, Wetterverhältnisse uvm. in die tägliche Planung mit hinein, so entsteht am Ende ein buntes Sammelsurium von vielen Themen und Bereichen die besprochen, besungen, erzählt, dargestellt, ausgedrückt und bewegt werden.

Nicht alles was im Kindergarten geschieht kann sichtbar gemacht werden, wir sind jedoch sehr bemüht, unsere Arbeit transparent zu gestalten und immer wieder mit Dekoration auch zu dokumentieren. Für jedes Kind ist ein Portfolio angelegt wo kindliche Entwicklungsschritte festgehalten werden.

Wir sehen den Kindergarten als Ort der Begegnung für große und kleine Menschen und das tägliche miteinander in Kontakt treten ist real und geschieht mit allen Sinnen. In Zeiten der technologischen Entwicklung ist dies schon nicht mehr selbstverständlich. Die Hand zur Begrüßung reichen, miteinander reden, lachen, diskutieren, vielleicht auch mal streiten, weinen oder trösten sind Erfahrungen, welche oftmals bei Handy, Tablets oder Computern nicht benötigt werden. Wir erachten diese Tugenden jedoch als sehr sinnvoll und wichtig und bereiten den jungen Menschen auf spätere Entwicklungsschritte in einer Gemeinschaft vor.

Einmal hin, einmal her, rundherum, das ist nicht schwer!

Wir Betreuerinnen staunen beinahe täglich über das Potential und die Kreativität welche in den Kindern steckt. Oftmals genügt es einfach eine „Bühne“ vorzubereiten, ihr Spiel inszenieren die Kleinen gut und gerne selbst.

So ist und bleibt unsere Kindergartenarbeit in Bewegung, und auch die uns anvertrauten Kinder bleiben nicht auf der Stelle stehen, sondern richten vielmehr bewusst und unbewusst ihre Blickrichtung nach vorne. Und um in und ans Ziel zu kommen, braucht es Motivation, Energieaufwand, einen Plan, Anstrengung, Ruhephasen, Lob, Anerkennung und … Bewegung!

Sabine Hopfgartner

Und lustig sein, ist immer fein!

Es braucht nicht viel, um Spaß zu haben

Arbeit kann auch Spaß machen

Motiviert bei der Arbeit

Fleißige Füchsekinder

Die Füchse ausgeschlafen im Pyjama

Faschingsmonsteralarm bei den Ameisen

Schönheiten in Reinkultur

Weihnachtsfeiern

Die Volksschule hat heuer wieder 2 Weihnachtsfeiern mitgestaltet. Der Zuspruch des Publikums hat den Kindern sehr gefallen und sie für ihre Mühe belohnt. Das Stück „Der Traum der Weihnachtsbäume“ wurde aufgeführt und vom Chor und der Gruppe „Musikalisches Gestalten“ umrahmt.

Schwimm- und Schikurs

Die Volksschule bietet seit diesem Schuljahr zwei weitere Schwerpunkte im Jahresverlauf an.

In der ersten und zweiten Klasse wurde ein 3-tägiger Schwimmkurs abgehalten. Unterstützt wurde unsere Aktion von 2 Trainerinnen aus dem Schulsportservice und dem Projekt „Kinder gesund bewegen“. So hatten die Kinder professionelle Unterstützung und das Erlernen und Vertiefen des Schwimmens wurde spielerisch und spaßbetont. Die dritte und vierte Klasse durfte sich für 3 Tage die Schier anschnallen, die Stöcke unter die Achseln klemmen und einen Schikurs am Zettersfeld absolvieren. Ausgezeichnete Unterstützung beim Carven bekamen die Pistenflitzer von der Schischule Lienzer Dolomiten.

Das Schulforum hat beschlossen, dass diesen 2 Sportarten besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte und diese zu Schulveranstaltungen erklärt. Die Schüler haben es mit großer Begeisterung erlebt und die Eltern diese Initiative goutiert.

Dipl.-Päd. Leopold Freiberger, Schulleiter

Theaterspielerinnen auf der Suche nach neuen Inspirationen

Vor einigen Wochen wagten sich Obfrau, Kassierin, Schriftführerin und weitere Mitglieder des Schattseitner Theatervereines samt Fanunterstützerinnen in die Bundeshauptstadt Wien um dort auf künstlerischen Pfaden unterwegs zu sein und neue Eindrücke, das darstellende Spiel betreffend, wieder mit nach Tristach zu nehmen.

Und wir wurden wahrlich fündig, das Musical I AM FROM AUSTRIA im Wiener Raimund Theater begeisterte restlos, die stimmlichen und schauspielerischen Fähigkeiten der Darsteller sowie das Bühnenbild und die tänzerischen Leistungen quittierten wir mit viel Applaus und Zustimmung.

Ein Spaziergang über den Naschmarkt eröffnete uns ein buntes und multikulturelles Bild, die freundlichen Menschen aus vielen Ecken dieser Erde luden ein, ihre Waren und Köstlichkeiten zu verkosten und zu kaufen. Das Stimmengewirr, die lauten Mono- und Dialoge sowie die Besucher des Marktes bilden fast ein Theaterstück welches immer wieder neu inszeniert wird.

Kein Wienbesuch ohne auch beim Wahrzeichen, dem Stephansdom, vorbeizuschauen. Und auch wenn dieses gotische Bauwerk in Wien steht, sind es doch auch wir Tiroler welche einen Teil davon mitgestaltet haben. Denn im April 1945 wurde der Stephansdom schwer beschädigt und war nahezu zerstört. Beim Wiederaufbau half ganz Österreich mit.

Jedes der neun Bundesländer spendete etwas für den Dom und eine Gedenktafel im Inneren des Gebäudes dokumentiert dies mit den Worten: „Die dich in dieses Gotteshaus ruft, DIE GLOCKE, spendete das Land Oberösterreich. Das dir den Dom erschließt, DAS TOR, das Land Steiermark. Der der deinen Schritt trägt, DEN STEINBODEN, das Land Niederösterreich. In der du betend kniest, DIE BANK, das Land Vorarlberg. Durch die das Himmelslicht quillt, DIE FENSTER, das Land Tirol. Die in friedlicher Helle erstrahlen, DIE KRONLEUCHTER, das Land Kärnten. An der du den Leib des Herrn empfängst, DIE KOMMUNIONBANK, das Burgenland. Vor dem die Seele sich in Andacht neigt, DAS TABERNAKEL, das Land Salzburg und das die heiligste Stätte des Landes behüte, DAS DACH, spendete im Verein mit vielen hilfreichen Händen die Stadt Wien."

Nach diesem geschichtlichen Schwenker führte uns der Weg in das Wachsfigurenkabinett von Madame Tussauds in den Wiener Prater. Wir hatten Glück denn trotz des schlechten Wetters draußen, fanden nur wenige Besucher den Weg nach drinnen. Dort kam unser Theaterblut so richtig in Wallung und an den vielen stummen aber unheimlich echt wirkenden Prominenten aus Kunst, Kultur, Politik, Sport und Musik konnten wir unmöglich nur so vorbeigehen.

Was bleibt sind wunderbare Momente die uns wahrlich inspiriert und motiviert haben, uns auch bald wieder auf die Bühne zu wagen und Gehörtes, Gesehenes, Gelesenes und Erlebtes vielleicht in kleiner Dosis auch umzusetzen.

Sabine Hopfgartner

Bekannte Gesichter vor bekanntem Wahrzeichen!

Verführung am Naschmarkt

Haaansiiii!

Wir müssen reden!

Kylie, Moni und Freddie in Action

Zieleinlauf mit Renate Götschl

Robbie Williams als Hahn im Korb

James Bond und seine Bond Girls

Der Bergdoktor in feiner Gesellschaft

Unsere Verstorbenen

Johann Vrabel, † 28.11.2018

Hans wurde am 7.8.1965 in Amesreith, Bezirk Freistadt, in Oberösterreich geboren. Im Alter von drei Jahren zog er mit seinen Eltern und seinen zwei jüngeren Brüdern Thomas und Martin nach Niederösterreich. Dort folgten noch ein paar Ortswechsel, bis sich die inzwischen noch um zwei Schwestern gewachsene Familie 1977 in Seefeld, Hollabrunn, in einem kleinen Häuschen niederließ. Mit dreizehn verlor Hans seinen Vater, und seine Mama musste die fünf Kinder alleine großziehen.

Hans besuchte die Volks- und Hauptschule, schnupperte kurz in einer Fleischhauerei, entdeckte dann aber sein Talent für Arbeiten am Bau.

Mit Mitte 20 riss er sein altes Elternhaus ab, und baute auf dem Grundstück mit viel Liebe zum Detail selbst ein neues Haus, wo er mit seiner damaligen Frau, seiner Tochter Manuela und Ziehtochter Michaela lebte.

Neben seiner Arbeit legte er die Unternehmerprüfung ab und machte sich als Dachdecker und Spengler selbständig. Nach einigen Jahren bekam er ein Angebot von der Post in Wien als Postzusteller, das er annahm. Aufgrund seiner offenen und fröhlichen Art war er dort sehr beliebt und erfolgreich.

Seiner Leidenschaft - dem Schrauben an Autos - ging er seit seiner Kindheit nach.

Nach seiner Trennung lernte er seine Anita übers Internet kennen und nach einigen Treffen zog er 2009 zu ihr nach Tristach. Hans war von der Umgebung und den Bergen auf Anhieb begeistert und freute sich in den ersten drei Jahren, in denen er in Wien unter der Woche als Bauleiter tätig war, besonders darauf, an den Wochenenden wieder nach Osttirol zu kommen.

Zusammen mit vielen fleißigen Helfern hat Hans einige Umbauarbeiten in Haus und Garten in Tristach getätigt.

Einige Zeit war er bei der Firma Schindel und Holz beschäftigt, bis er diese Arbeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste.

Durch sein fröhliches Wesen fiel es ihm leicht, auch in Osttirol Freundschaften zu finden – vor allem liebte er den Plausch mit Nachbarn und Freunden in den wärmeren Jahreszeiten im Garten. Viel Spaß hatte er auch mit den Enkeln von Anita, denen er auch ein Opa war.

Auch als er vor vier Jahren die Diagnose einer unheilbaren Krankheit bekam, verlor er nie den Mut.

Im letzten Jahr konnte er den 60er von Anita noch im Kreise von Familie und Freunden feiern.

Am 28. November schlief er im Beisein von Anita und seiner Mama friedlich ein.

Margarethe Ströher, † 08.12.2018

Margarethe wurde am 25. Juni 1926 in Wiener Neustadt als drittes Kind der Ströherfamilie geboren. Die Schule besuchte sie ebenfalls in Wiener Neustadt. Die Familie zog dann nach Wien und wohnte am Schottenhof im Wienerwald. Es kam dann noch das jüngste Kind zur Welt und somit hatte Margarethe noch eine kleine Schwester. In Wien war Margarethe im Unterrichtsministerium beschäftigt. Von einem Urlaub war sie von der Schönheit Osttirols so begeistert, dass sie 1967 in Tristach in der Ehrenburgstraße ein Haus baute und nach Tristach übersiedelte. Bis zur Pension war Margarethe dann bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz tätig.

Außerordentlich gut verstand sie sich mit ihrer Schwester und so war sie mit Stolz Taufpatin für ihre Nichte Ingrid. Margarethe war ein sehr feiner, hilfsbereiter, heiterer und lustiger Mensch. Sie konnte sehr mitfühlend sein, war immer sehr zufrieden, hatte eine große Liebe zur Musik und sang gerne mit ihrer wunderbaren Stimme.

Im Jahr 2012 übersiedelte Margarethe von Tristach ins Wohn- und Pflegeheim Lienz, wo sie sich schnell gut einlebte. Sie war dort eine Bereicherung für die ganze Station, denn durch ihre musikalische Begabung als Ziehharmonika, Mundharmonika und Klavierspielerin konnte sie die Bewohner mit Musik erfreuen. Zu ihrer Lieblingsschwester Claudia vom Wohn- und Pflegeheim hatte sie einen ganz besonderen Bezug. Ihre Neffen und Nichten kamen immer gerne zu ihrer Tante Margarethe auf Besuch. Großneffe Gerald hat sich ganz besonders um die Tante gekümmert, wofür sie sehr dankbar war.

Nach der Diagnose ihrer schweren Krankheit im Juni 2018 ließen ihre Kräfte mehr und mehr nach.

Margarethe Ströher ging am 8. Dezember nach dem Empfang der Sakramente heim zu Gott.

Pfarrfrühschoppen

Der vom Pfarrgemeinderat Tristach am Sonntag, 24. Feber 2019, organisierte Faschingsfrühschoppen war für alle wieder ein tolles Erlebnis. Für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste war bestens gesorgt. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von Florian Außerlechner auf seiner Ziehharmonika. Highlight für die vielen maskierten Kinder war wohl der Besuch von Minnie Mouse. Nach feiner Stimmung und lustigem Beisammensein klang der Faschingsfrühschoppen aus. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen recht herzlich, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Fahrt nach Lourdes

19. - 25. Sept. 2019 - Vorankündigung

Nach unserer tollen Romfahrt 2017 sind wir immer wieder auf unsere nächsten Reisepläne angesprochen worden. Jetzt ist es soweit! Auf vielfachen Wunsch geht es diesmal (wieder mit dem Bus) in den berühmten Marien-Wallfahrtsort Lourdes. Pfr. Siegmund Bichler hat bereits zugesagt, uns auf dieser Reise zu begleiten. Wir haben auch schon eine grobe Reiseplanung gemacht (siehe unten); der Preis steht noch nicht ganz genau fest, aber er wird bei ca. € 500,-- bis € 600,-- pro Person (im DZ) liegen.

Vorläufige Reiseplanung:

Do, 19.9.: 6:00 Uhr Abfahrt in Tristach. Zwischen-Aufenthalt beim berühmten Kloster Einsiedeln in der Schweiz;

Fr, 20.9.: Weiterreise nach Frankreich (Nevers).

Sa, 21.9.: Ankunft in Lourdes.

So, 22. - Mo, 23. 9.: Aufenthalt in Lourdes.

Di, 24. - Mi, 25. 9.: Rückfahrt über die Cote d'Azur und die italienische Riviera nach Tristach.

Mi, 25. 9.: Spätabends Ankunft in Tristach.

Das ist eine **vorläufige** Reiseplanung! Änderungen im Programm sind also noch möglich.

Ein herzliches Vergelt's Gott ...

... an alle, die zum Gelingen des Weihnachtsweges 2018 beigetragen haben - das Familienmesseteam.

Die neue Jungschargruppe „Die Sterne“

Jungscharaufnahme

Am 17.02.2019 wurde unsere neue Jungschargruppe „Die Sterne“ gemeinsam mit ihren „Tanten“ Eliza, Moni und Julia im Rahmen einer Messe feierlich aufgenommen. Insgesamt 15 Kinder werden nun gemeinsam Basteln, Spielen und vieles mehr. Wir heißen die neuen Jungscharkinder in der Gemeinschaft der Katholischen Jungschar herzlich willkommen und wünschen ihnen viele schöne, lustige und spannende Stunden.

Mag. Gerda Aßmayr

OSTERBASAR 2019

Die Katholische Jungschar Tristach lädt Euch alle recht herzlich zum heurigen Osterbasar am **Sonntag, 14. April 2019 nach dem Gottesdienst in den Gemeindesaal** ein. Wie jedes Jahr findet dort der Verkauf von bäuerlichen Produkten, Mehlspeisen, Selbstgebasteltem usw. statt. Natürlich werden auch Kaffee und Kuchen angeboten.

Bitte unterstützt die Jungschar durch Spenden von Mehlspeisen, Brot, Speck, Eiern, Butter usw. Abzugeben am **Sa., 13. April 2019 von 18 – 19 Uhr** im Gemeindezentrum oder am Sonntag vor dem Basar. **Mit dem Erlös arbeiten wir im Jungscharjahr 2019/20! Außerdem freuen wir uns heuer wieder auf das Jungscharlager am Faaker See. Dafür wird ein Teil der Einnahmen verwendet. DANKE!** Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Verkauf der Palmbesen: 13.4.2019 von 18-19 Uhr im Gemeindesaal.

Dreikönigsaktion 2019

Die Jungschar Tristach bedankt sich bei allen, die zum Gelingen der heurigen Sternsinger-Aktion beigetragen haben:

- **DANKE** an die Kinder und ihre Begleiterinnen.
- **DANKE** an die Gruppe von Alois Wendlinger.
- **DANKE** an Emma Blaßnig fürs Einstudieren und Begleiten mit der Gitarre.
- **GROSSES DANKESCHÖN** an Mene und ihre Familie – für die Bekleidung und die Betreuung der SternsingerInnen.
- **DANKE** an die Pfarrgemeinde für die großzügigen Spenden – im heurigen Jahr **€ 7.562,--.**

Ein recht herzliches Vergelt’s Gott!

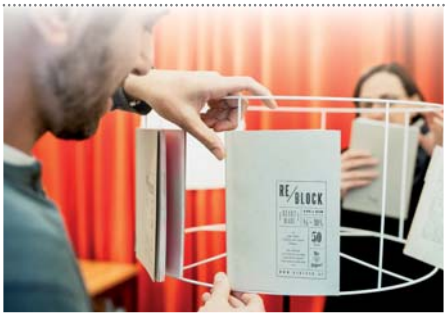
Kinderfasching 2019

Auch heuer wieder veranstaltete die Jungschar Tristach einen Kinderfasching. Dieses Jahr war es aus zeitlichen Gründen leider nicht möglich, einen Umzug durchs Dorf zu organisieren. Aber wir hoffen, dass es uns nächstes Jahr wieder gelingen wird! Zahlreiche bunt verkleidete kleine und große Narren ließen es sich nicht nehmen, ins

Gemeindezentrum zu kommen. Die Jungscharkinder machten den Anfang, sie zogen gemeinsam mit ihren „Tanten“ ein und präsentierten ihre selbstgemachten Verkleidungen. Im Anschluss daran brachte der ZauberClown die Kinder mit seinen Tricks zum Staunen und Lachen. Die anschließende Kinderdisco und die vielen köstlichen Leckereien der Eltern der Jungscharkinder rundeten den Nachmittag ab. **Ein rundum gelungener Faschingsdienstag, der sehr viel Anklang fand. DANKE an alle, die uns dabei unterstützt haben** – der Gemeinde Tristach, dem Jugendtreff und Kraler Anni und Roman, den Eltern und den vielen Helfern.

Jungschar Tristach

ReBlock – Jedes Blatt verdient eine zweite Chance!



Unser Papierkorb ist schnell voll. Da kam mir der Bericht in einer Illustrierten gerade recht, eine Superidee: Wir geben Papier eine 2. Chance. In der Bücherei steht ab nun eine Box, in der jeder einseitig beschriebene Papierseiten abgeben kann. Sie werden gesammelt und dann in Graz liebevoll zu neuen coolen Notizblöcken „up-gecycelt."

www.reblock.at

Man kann die Dinge immer von zwei Seiten betrachten und ein Glas ist entweder halbvoll oder halbleer. Genauso ist es mit bedrucktem Papier. Für uns sind einseitig bedruckte Blätter immer halbvoll, auch wenn sie halbleer sind. Ist das nicht wunderbar? Wir machen B-Seiten berühmt, auch wenn diese unbefleckt sind. **Die Idee ist einfach!** Wir retten Zettel vor dem Papierkorb und führen sie zu neuen Notizblöcken zusammen. Umweltbewusste Menschen nutzen die Rückseite gerne für Notizen, um Müll zu vermeiden. Aber wer schleppt schon gerne lose Blätter mit sich herum? Wir machen also die Notizzettel mobil. Manch wieder verwendetes Blatt entkommt sogar dem Altpapiercontainer, da es abgelegt und gar nie weggeworfen wird. Diese Chance soll in Zukunft jedes Blatt haben; die Chance auf ein Leben nach dem Druck – willkommen in der Welt des ReBlock!

Ein ReBlock ist, wie der Name schon sagt, erstens ein Notizblock und zweitens ein Upcycling-Produkt. Das Besondere daran: Für diesen Notizblock wurde nicht Altpapier mit hohem Energieaufwand wiederverwertet, sondern benutztes Papier ohne Umwege wiederverwendet. Dazwischen liegen nur das Sammeln und das Binden.

Der „Rohstoff" für den ReBlock fällt überall dort an, wo gedruckt wird. Daher verwenden unsere Partner in Büros und bei Druckgeräten eine Sammelbox. Da kommen Fehldrucke, überschüssige und verwendete Blätter, die nur einseitig bedruckt sind, hinein. In Schulen, in Agenturen, in Büros. Ist die Box voll, kommt sie zu uns. Wird kontrolliert, geordnet, gemischt und geht in Produktion. Groß oder klein, bunt oder grau – Covers, ganz nach den Wünschen unserer Kunden.

So wird der ReBlock zum wahrscheinlich umweltfreundlichsten Notizblock der Welt. Für die Ideen zwischendurch, als Give-away mit Mehrwert und als ganz besonderes Geschenk.

Die Kraft der Sprache mit Frau Simone Ringler

Es war ein wunderbarer, inspirierender und äußerst vergnüglicher Abend. Viele ihrer Anregungen für einen achtsameren Umgang mit der täglichen Sprache finden sich in dem erwähnten Buch von Mechthild R. von Scheurl-Defersdorf. In der Sprache liegt die Kraft!: Klar reden, besser leben.

Mayr Daniela, Büchereileiterin

„Tristacher Evangeliar"

Mach mit - wir laden auch heuer ein zum „Tristacher Evangeliarschreiben".

Dieses Jahr sind Texte des Matthäusevangeliums in der Bücherei abholbereit und können während der Öffnungszeiten (ab April: Mi und Sa 18:00 - 20:00 Uhr) ausgesucht und mitgenommen werden. **Danke fürs Mittun!**

BUCHTIPPS -
Neu in unserem Regal:

> Der wahre Zweck eines Buches ist, den Geist hinterrücks zum eigenen Denken zu verleiten.

Marie von Ebner-Eschenbach

Aktivitäten der JB/LJ Tristach

Jungbauernschaft Landjugend Tristach

„Kexlan bochn“ 2018

Wie jedes Jahr im Advent veranstalteten wir auch heuer wieder am 15. Dezember 2018 im Landjugendraum unseren „Kexlbochnochmittog“. Dieses Jahr waren es anfangs weniger Kinder, da zum selben Zeitpunkt das Musical der VS-Tristach stattgefunden hat. Einige Kinder haben sich anschließend aber doch noch dazu entschlossen, nach dem Musical beim Kekse backen mitzuhelfen. So machten sie sich gemeinsam mit unseren backbegeisterten Mitgliedern ans Werk, um wunderschöne Weihnachtskekse zu backen und anschließend zu verzieren. Mehrere Kilo Teig durften die Tristacher Kinder dabei verarbeiten und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Jedes Kind durfte mit Freude einen eigenen Keksteller mit nach Hause nehmen, um die so entstandenen Werke zu präsentieren. Es hat allen großen Spaß gemacht und wird sicher nächstes Jahr Fortsetzung finden. Ein großes Dankeschön an alle Freiwilligen für das Zubereiten der verschiedenen Teige.

Die Mitglieder und Kinder beim Keksebacken ►

Christmette Agape 2018

Am Heiligen Abend organisierten wir wieder die Agape nach der Christmette. Serviert wurden dabei Glühwein, warmer Apfelsaft, traditioneller Blattlstock und die Weihnachtskekse vom „Kexlbochnochmittog“. Es ist jedes Jahr eine Freude, den Kirchgängern dieses Geschenk zu machen und unseren Gemeindebürgern dabei ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen.

Blattlstock für die Agape

Jahreshauptversammlung

Am 19.1.2019 fand die Jahreshauptversammlung der Tristacher Jungbauernschaft/Landjugend statt. Obmann Tobias Ortner und Ortsleiterin Draschl Verena zeigten bei der Präsentation des Jahresrückblickes, welch vielfältige Veranstaltungen von der Landjugend Tristach organisiert wurden. Highlights waren das „Kexlanbochn“, die neuen Hemden für die LJ, der Tanzkurs, die Teilnahme beim Bezirks 4er-Cup in Tristach und viele gemeinschaftliche Erlebnisse, die mit dem JB/LJ Ausschuss und den Mitgliedern verbracht wurden. Auf den Kassabericht von Kassier Clemens Wendlinger folgten die Grußworte der Ehrengäste. Anschließend verbrachten wir noch einen gemütlichen Abend.

Ausschuss (v.l.): Tobias, Verena, Clemens, Thomas, Sandra, Carina, Stefanie

Freiwillige Feuerwehr Tristach blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Jahreshauptversammlung der FF Tristach am 02.03.2019

In gewohnter Weise feierte die Feuerwehr vor der Jahreshauptversammlung in der Pfarrkirche zum Hl. Laurentius eine Heilige Messe mit Pfarrprovisor Siegmund Bichler für lebende und verstorbene Kameraden. Die Gestaltung erfolgte durch die jungen Feuerwehrmänner und die musikalische Umrahmung übernahmen die „Tristacher Sänger“ unter der Leitung von Martin Achmüller.

Feuerwehrkommandant OBI Stephan Fröhlich begrüßte am Samstag, dem 2. März 2019, 44 anwesende Feuerwehrkameraden und zahlreiche Ehrengäste, wie Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Herbert Oberhauser, Bgm. Ing. Mag. Markus Einhauer, Vize-Bgm. Lydia Unterluggauer, anwesende Gemeinderäte, Pfarrprovisor Siegmund Bichler und das Ehrenmitglied OBI Karl Oberhuber im großen Saal der Gemeinde Tristach, herzlich.

Die Feststellung der Beschlussfähigkeit lt. Landesfeuerwehrgesetz konnte durch die Anwesenheit von über 78 % der aktiven Mitglieder bestätigt werden.

In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Feuerwehrkameraden des letzten Jahres, Franz Amort vlg. Wutzer (Altkommandant), Alois Huber vlg. Wastler (Altkommandant) und Franz Zoier vlg. Bichele erinnert.

Im eindrucksvollen Bericht des Kommandanten wurde vorerst auf den Mannschaftsstand von 67 Kameraden, wovon 41 Aktive und 26 im Reservestand geführt werden, verwiesen.

In der Einsatzstatistik konnte OBI Stephan Fröhlich von 21 Einsätzen, die sich in 3 Brandalarmierungen, 2 Fehlalarme und 16 technischen Einsätze gliedern, berichten.

Ein wesentlicher Teil der technischen Einsätze sind den Niederschlägen und dem starken Schmelzwasseraufkommen im Jänner und März 2018 im Bereich Lavanter Straße und Seebachstraße/Sportplatz zuzurechnen.

Als besonderes Ereignis wurde im Oktober das starke Unwetter mit Wind und enormen Niederschlägen, wo der gesamte Bezirk betroffen war und es auch bei uns zu mehreren Ausrückungen kam, zu einer Herausforderung. Im Gemeindegebiet Tristach kam es aber bis auf den Bereich Jungbrunn - Reggenbach zu keinen größeren Schäden.

Weitere Ausrückungen erfolgten durch die Fahnenabordnung bei kirchlichen Anlässen und beim Bezirksfeuerwehrtag. Absperrposten bei der Österr. Radrundfahrt und bei Prozessionen wurden ebenfalls durch die Kameraden geleistet. Durch die im Jahr 2018 abgehaltenen 25 Gruppenübungen und 5 Atemschutzübungen sowie durch die Teilnahme an der Abschnittsübung in Nikolsdorf halten sich die Kameraden im Ausbildungstand immer am Laufenden.

Neben den Übungen zählen vor allem die externen Ausbildungen und Kurse an der Landesfeuerwehrschule zu einem wichtigen Bestandteil der Feuerwehr. So wurden im Jahr 2018 zwei Grundlehrgänge, ein Verwalterlehrgang und ein Kommandantenlehrgang in Telfs von den Kameraden erfolgreich absolviert. Im Bezirk nahmen die 4 neuen Probefeuerwehrmänner am Grundkurs teil. Bei einer vor Ort durchgeführten Verkehrsschulung im November, durch die Polizei Lienz, konnten 22 Mann geschult und informiert werden.

Als besondere Punkte der Tagesordnung zählen die Angelobungen, Beförderungen und Ehrungen.

So konnte Kommandant Fröhlich den vier jungen Feuerwehrmännern Simon Einhauer, Christian Lang, Daniel Oberlojer und Thomas Ortner in einem ▶

Beförderung vom Probefeuerwehrmann zum Feuerwehrmann (v.l.): Thomas Ortner, Daniel Oberlojer, Christian Lang und Simon Einhauer (re. Kdt. Stephan Fröhlich)

feierlichen Akt das Gelöbnis an der Fahne abnehmen.

Die entsprechende Beförderung vom Probefeuerwehrmann zum Feuerwehrmann wurde dann für die vier Kameraden in Folge durchgeführt.

Ebenso wurden Amort Lukas, Lach Marco und Mitterhofer Josef zum Löschmeister, sowie Unterluggauer Markus zum Verwalter befördert.

Die Ehrungen und Auszeichnungen wurden dann durch den Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Herbert Oberhauser und BGM. Ing. Mag. Markus Einhauer durchgeführt.

Folgende Ehrenzeichen des Landes Tirol wurden verliehen:

Mayr Helmut für 25 Jahre und Achmüller Michael für 40 Jahre Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr- und Rettungswesens. Besondere Auszeichnungen des Landes Tirol erlangten auch Max Lugger sen. und Josef Linder für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Tristach.

Als weiteren freudigen Anlass sprach OBR Oberhauser diesmal auch Ehrungen des Landesfeuerwehrverbandes für besondere langjährige Dienste in der Feuerwehr aus und überreichte Auszeichnungen und Urkunden in Form des Verdienstzeichens des LFV, Stufe IV in Bronze an OV Assmayr Klaus und OV Achmüller Michael.

Bei den Ansprachen der Ehrengäste überbrachte Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Herbert Oberhauser die besten Grüße von BFI Franz Brunner und ABI Harald Draxl.

Er lobte vorweg die Disziplin der Kameraden und Abwicklung der Vollversammlung. Weiteres hob er die perfekt organisierte und würdevoll vorgetragene Angelobung der vier jungen Probefeuerwehrmänner hervor. Es erfreue ihn, dass wieder junge Männer den Schritt in die Feuerwehr gemacht haben, meinte OBR Oberhauser.

Den Beförderten und Geehrten dankte er besonders für die langjährige Vorbildwirkung und ihr großes Engagement.

Beförderte Feuerwehrkameraden (v.l.): Josef Mitterhofer, Lukas Amort, Marco Lach, Markus Unterluggauer, Kdt. Stephan Fröhlich

Als besonderen Einsatzanlass erwähnte er das Unwettergroßereignis im Okt. 2018, wo es zu starken Regenfällen und Windstürmen kam und im ganzen Bezirk die Einsätze vorbildlich und perfekt abgearbeitet wurden. Abschließend bedankte er sich bei den Kameraden und wünschte, dass weiterhin viele Übungen und Schulungen geleistet werden, wenige Einsätze und dass alle Kameraden wieder gesund von den Einsätzen nach Hause kommen sollen. Er schloss mit dem Gruß der Feuerwehren „Gut Heil Kameraden“.

Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einhauer erwähnte in seinen Grußworten, dass er sich besonders freue und stolz sei, dass der Übergang und Wechsel im Feuerwehrausschuss nach der Wahl 2018 so gut funktioniert und der alte Ausschuss die Auswahl sehr gut vorbereitet habe. Dafür bedankte er sich bei allen nochmals herzlich. Einen besonderen Dank übermittelte er an Kdt. Stephan Fröhlich für die vorbildliche Führung, den eindrucksvollen Bericht und die bestens ausgebildete Mannschaft.

Das Schönste für eine Feuerwehr sei die Angelobung von jungen Feuerwehrmännern und die Ehrungen von Kameraden für den langjährigen ►

Ausgezeichnete Feuerwehrmänner (v.l.): Max Lugger sen., Josef Linder, Klaus Assmayr, Michael Achmüller, Bezirksfeuerwehrkommandant Herbert Oberhauser, Bgm. Markus Einhauer und Kdt. Stephan Fröhlich (nicht auf dem Foto: Helmut Mayr)

Dienst in der Feuerwehr, meinte der Bürgermeister. So wünschte er noch allen Kameraden ein unfallfreies nach Hause kommen von allen Ausrückungen und beste Kameradschaft für das Jahr 2019.

Pfarrprovisor Bichler Siegmund bedankte sich für die Dienste und Unterstützungen bei den kirchlichen Anlässen und Feierlichkeiten. Er hob die gute Kameradschaft und Freundschaft hervor, die ein wichtiger Teil der Feuerwehr sei, um nach dem Leitspruch der Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ immer den Dienst am Mitmenschen leisten zu können.

Einen großen Dank richtete Kommandant Stephan Fröhlich nochmals an die acht Kameraden die im Jahr 2018 ihren aktiven Dienst beendet haben. In einem Rückblick konnte OBI Fröhlich auf 339 aktive Dienstjahre dieser acht Feuerwehrkameraden verweisen. Ein kleines persönliches Geschenk konnte anschließend an Assmayr Klaus für 43 Jahre, Bachmann Johann für 45 Jahre, Goller Gerhard für 42 Jahre, Mitterhofer Josef für 45 Jahre, Pichlkostner Johann für 45 Jahre, Unterluggauer Arnold für 43 Jahre, Webhofer Johann für 38 Jahre und Wendlinger Franz für 38 Jahre überreicht werden.

Dank an FF-Kameraden, die 2018 ihren aktiven Dienst beendet haben (v.l.): Klaus Assmayr, Johann Pichlkostner, Franz Wendlinger, Johann Bachmann, Josef Mitterhofer, Gerhard Goller, Kdt. Stephan Fröhlich (nicht auf dem Foto: Arnold Unterluggauer und Johann Webhofer)

Abschließenden Dank sprach er auch noch dem Fotografen Hannes Hofer aus, der sich immer wieder bereiterklärt, unsere Jahreshauptversammlung bildlich festzuhalten.

In seinen Schlussworten bedankte sich Kommandant Stephan Fröhlich nochmals bei den Ehrengästen und bei allen teilnehmenden Feuerwehrkameraden, wünschte allen Kameraden weiterhin eine gute und unfallfreie Arbeit im Dienste der Allgemeinheit und beschloss die heurige Jahreshauptversammlung mit dem Feuerwehrleitsatz „**Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr**“.

Markus Unterluggauer,
Schriftführer

New XMAS Brass - unsere jungen Weihnachtsbläser

Nachdem krankheitsbedingt heuer eine Umbesetzung bei unseren jahrzehntelangen Weihnachtsbläsergruppen notwendig war, hat sich auf Initiative unseres Armin eine neue junge Gruppe - The New XMAS Brass - zusammengefunden und bereits mehrere Anlässe in wunderbare Weihnachtsklänge gehüllt. So umrahmten sie musikalisch die Seniorenweihnachtsfeier, spielten beim Tristacher Weihnachtssingen und am Heiligen Abend am Lavanter Bichl vor der Mitternachtsmette. Armin hat dazu alte traditionelle und auch neuzeitige Weihnachtslieder für diese Besetzung arrangiert - ein wirklich gelungener Start!

Wir gratulieren und danken diesen jungen Musikanten sowie unserer zweiten seit Jahrzehnten wirkenden Bläsergruppe herzlichst für ihre musikalischen Weihnachtsgeschenke!

New XMAS Brass: Tobias, Martin, Armin, Thomas und Simon

Tobias bei der WM in Seefeld!

Interessante Auftritte konnte vor kurzem unser Trompeter Tobias Klocker mit der Militärmusik Tirol in Seefeld erleben. Im Rahmen der beeindruckenden Eröffnungszeremonie war er mit der Gesamtbesetzung sowie mit der Fanfarengruppe im Einsatz und umrahmte mit dieser Fanfarengruppe auch mehrere Siegerehrungen. Unvergessliche Momente im Rahmen seines Präsenzdienstes bei der Militärmusik Tirol.

Militärmusik-Tirol - Fanfarengruppe mit Tobi (2. von links)

MARKETENDERINNEN WILLKOMMEN!

EINLADUNG an alle **JUNGEN DAMEN** der Schattseite (Amlach, Lavant, Tristach). Flotte Marketenderinnen mit Frohsinn, Schmäh und Freude am gemeinsamen Auftritt mit unserer Musikkapelle Tristach sind jederzeit gefragt. Mindestalter 17 Jahre, die Tracht wird von der Musikkapelle zur Verfügung gestellt. Wenn Du Lust dazu hast – melde Dich bei Jugendreferent Simon Mair (0680/2138254) oder Obmann Stefan Klocker (0699/11589250). **Wir feuen uns auf Dich!**

Eis und Schnee - auch beliebt bei unserer Musik

Seit vielen Jahren beteiligt sich die Musikkapelle zur probenfreien Zeit mit Ehrgeiz, Spass und einfach einer großen Team-Freude an diversen Winter-Mannschaftsbewerben. Unser Eisschütz-Bernhard scharte seine zielsicheren Musi-Kollegen Simone, Thomas und Andi um sich und brillierte mit dieser Truppe heuer ganz besonders. Mit vollstem Einsatz, dem notwendigen Quäntchen Glück und an Schluck Zielwasser bezwangen sie viele gegnerischen Mannschaften und errangen schließlich erstmals in unserer Musikgeschichte den Sieg beim Tristacher Eisstock-Dorfturnier - **gewaltige Leistung - super gemacht unsere MusiIceWinners!**

Wenn gegen Ende Feber die Freitag-Vollmondnacht naht, heißt's auch für uns: Aufi hinter'n Kofl! Als Einzelläufer und als Seilschaften sind weit über ein Dutzend Tristacher Musikanten bei diesem gelungenen Spektakel dabei und freuen sich am schweißtreibenden Aufstieg oder an der spannenden Mittelzeittaktik. Die fast perfekte Mittelzeit-Geschwindigkeit haben unsere MusiTourBoys in den Schnee gesetzt und landeten auf dem 6. Platz, direkt vor unserem Musikkollegen Flügelhorn-Heli. Schneller als diese Seilschaft vom Kreithof zur Dolomitenhütte schaffte unser Tuba-Franz sogar die Strecke vom Sportplatz bis ins Ziel und erreichte mit genau einer Stunde Laufzeit den hervorragenden 6. Platz in der Sportklasse Herren 50+ - **SUPER Sprint auf'n Berg aufi!**

Nach der Vollmondpartie machte sich noch unsere schibegeisterte MusiSpeedies-Truppe auf zu der Osttiroler Blasmusik Schimeisterschaft nach St. Jakob i. Def.

Bei herrlichstem Schiwetter und perfekten Pisten wurde dies ein toller gemeinsamer Schitag, mit vielen Pistenkilometern, Spezial-Wachseln vor'm Rennen, vollstem Einsatz beim Torlauf und leider viel zu schnell für die Gruppen-Mittelzeitwertung. **Aber schön war's doch!**

Mag. Stefan Klocker, MK-Obmann

Ein kühler Winterschluck - Mmmhhh!

MusiSpeedies: Stefan, Simon, Toni, Regina, Thomas

MusiStarGirls: Simone, Leonie, Elena, Melina

MusiTourBoys: Toni, Stefan, Thomas, Simon, Johannes, Martin

MusiIceWinners: Simone, Thomas, Bernhard, Andi

Jungmusikanten stellen sich vor:

Melina Lukasser

Alter: 16 Jahre
Instrument: Oboe

Seit wann bist du Mitglied der Musikkapelle? Ich bin seit 2016 Mitglied unserer Kapelle.

Warum bist du der Musikkapelle Tristach beigetreten? Das Aufmarschieren der Musikanten am 1. Mai jedes Jahr hat mir schon immer besonders gut gefallen. Auch die Abendkonzerte im Pavillon waren für mich immer spannend. Mein Papa Stefan und meine Schwester Leonie spielen beide Klarinette bei unserer Kapelle und meine Mama Anna ist Mitglied des Kirchenchores Tristach. Daher war für mich schon immer klar, dass ich auch Mitglied der MK Tristach werden möchte.

Warum spielst du Oboe? Die Oboe ist in Musikkapellen leider kaum vertreten. Durch meinen Papa bin ich auf das seltene Instrument aufmerksam geworden und es hat mir sofort gefallen. Ich mag an meinem Instrument vor allem den schönen, einzigartigen Ton.

Was gefällt dir am meisten an der Musikkapelle? Das gemeinsame Musizieren finde ich am besten – ob bei Ausrückungen oder bei Proben – das Zusammensitzen mit meinen Freunden danach gehört immer dazu und macht uns allen Spaß.

Wer sind deine musikalischen Vorbilder? Folkshilfe und Ed Sheeran

Welche Musik hörst du in deiner Freizeit? Ich höre eigentlich alles was im Radio läuft. Vor allem Musik, zu der man gut tanzen kann!

Welche 3 Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen? Einen Hubschrauber und zwei gutaussehende Piloten! ;-)

Was bedeutet dir Tristach? Tristach bedeutet für mich Heimat. Dazu tragen beispielsweise meine Familie, meine Freunde, unser Kirchtag oder auch der Tristacher See bei.

Das möchte ich noch sagen: „Kemmps zur Musig, des is a Gaude!“

Save the date:

TAG DES OFFENEN PROBELOKALS
4. Mai 2019!

Unsere Musikkapelle stellt sich vor. Postwurf folgt.

Musikkapelle Tristach

JUGENDTREFF Tristach

ÖFFNUNGSZEITEN:

Die ersten drei Freitage im Monat, jew. von 18:30 Uhr - 21:30 Uhr.

Alle Teenies ab der 5. Schulstufe sind herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf EUCH!

Gefördert von:

tirol Unser Land

Gemeinde Tristach

GUTSCHEIN

für einen HOT-DOG bei Deinem Besuch.

RAIFFEISEN. DEIN BEGLEITER.
CLUB
JETZT NEU:
CLUB-KONTO
BIS 24
JAHRE
GRATIS
HECHT
GEIL!
HOL DIR DEIN CLUB-KONTO
MIT GRATIS JBL CLIP 3 SPEAKER.
JBL
Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, Aktionszeitraum bis 14.4.2019, solange der Vorrat reicht.
www.club-tirol.at